

## Wesermeilen-Cup 2010 - nach 20 Kilometern fehlen 2 Sekunden

Den Abschluß einer wieder einmal kräftezehrenden Saison bildete fast schon traditionell der Wesermeilen-Cup Halbmarathon von Vlotho nach Minden, von der Strecke her wohl eine der schönsten Veranstaltungen dieser Art überhaupt. Nach 2 Siegen in Folge in den letzten beiden Jahren konnte das Ziel nur heißen, mit einem erneuten Erfolg den Pott endgültig in unsere Vitrine ( Ullis Bürofenster) stellen zu können, auch wenn die Langstrecken in diesem Jahr nicht so ganz unser Ding waren.

Und so ging es Samstag Vormittag, gesundheitlich leider mit einigen Angeschlagenen, per Bus zum Start nach Vlotho. Die Startliste brachte eine weitere Ernüchterung: alle starken Gegner starteten direkt hinter uns und konnten uns so bestens ins Visier nehmen, während wir ohne große Orientierung die Flucht nach vorn antreten mussten.

Als neuntes Team werden wir zum Start gerufen, der wieder einmal mehr als suboptimal verläuft und wir die ersten 5-6 Sekunden liegen lassen, der Auftakt zum wohl härtesten Rennen dieser Saison, mit dem vielleicht knappsten Halbmarathon-Ergebnis aller Zeiten. Der Streckenschlag ist gut, trotzdem läuft das Boot nicht eben leicht, es ist richtig schwere Arbeit, und so sollte es bis Minden bleiben. Nach einigen Kilometern laufen wir auf die Nimbus 2004 auf, zu einem Boot-an-Boot-Duell, wie im letzten Jahr, kommt es diesmal allerdings nicht, da man sich gerade in einer weiten Kurve der Weser befindet, die Nimbus innen, wir sehr weit außen. Das Überholen ist dadurch zwar relativ problemlos jedoch langwierig, und wir bezahlen mit Zeitverlust gegenüber den Verfolgern hinter uns, die uns nachher erzählen, gerade an dieser Stelle aufgeholt zu haben.

Mit knackigen Zwischenspurts kommen wir auch zügig an den Neptun Valdorf Dragons und den Freunden von den ABB Red Dragons vorbei, trotzdem ist an der Portabrücke klar: der Weser-Werre-Mix ist keine Minute mehr hinter uns, hat aufgeholt, wie uns ein aufgeregter Kalle von draußen zuruft, wie es mit den folgenden Jacob Full Pipes und dem Team aus Hannover aussieht ... keine Ahnung. Die Erschöpfung sitzt bereits jedem tief in den Knochen, dazu kommt jetzt der psychologische Knacks, trotz der enormen Anstrengung an Boden verloren zu haben.

Der einzige Trost: die da hinter uns sind bestimmt genauso fertig wie wir. Also weiterkämpfen, leider ist kein Team mehr vor uns an das man sich ran beißen könnte, völlig blau fahren ist auch nicht drin, denn an der Fußgängerbrücke in Minden wartet noch die Wende, nach der man bei der heute relativ starken Strömung eine kleine Kraftreserve braucht um schnell wieder in Gang zu kommen. Wir fahren nach Minden hinein, vorbei an den klatschenden Zuschauern auf die Fußgängerbrücke zu, Stephan fährt eine richtig gute Wende, wir stemmen uns mit den letzten Körnern gegen die Strömung und spurten Richtung Ziel.

Völlig erschöpft können wir jetzt nur noch warten. Es sickert schon durch, das es wohl knapp ist, jedenfalls zwischen dem hoch motivierten Weser-Werre.Mix und uns, aber wie eng wirklich zeigt erst der Blick auf die Ergebnisliste nach der Siegerehrung: wir liegen 12 Sekunden vor WWM und 2 Sekunden hinter den Drachenpötern ( die anscheinend regelmäßig zur Wesermeile über sich hinauswachsen), und das nach 20 Kilometern und 1Std.12min. Rennzeit ! Wir können trotzdem zufrieden sein, denn wir haben zusammen noch einmal eine tolle Teamleistung vollbracht.